

Wahlprüfsteine vom NABU Hamburg

Frage 1:

Ist Ihre Partei dafür, die erforderlichen Mittel für eine vollständige und wirkungsvolle Umsetzung der Maßnahmen zum Erhalt und zur Stärkung der Naturqualität und der Naturquantität von „Hamburgs Grün erhalten“ bereitzustellen (in der Drucksache 21/16980 2019 von der Bürgerschaft beschlossen)?

Ja, wir wollen zur Entwicklung und Stärkung der Naturqualität und Naturquantität entsprechende Mittel im Haushalt verankern. Zudem muss aber auch das massive Defizit für die Grünanlagenpflege beseitigt werden.

Frage 2:

Ist Ihre Partei dafür, eine Biodiversitätsstrategie für Hamburg zu erarbeiten und umzusetzen?

Ja. Für uns ist es wichtig, dass der Strategie eine zügige Umsetzung folgt. Der massive Artenverlust ist bereits länger bekannt, jedoch bleibt eine entschiedene Gegensteuerung bisher aus. Eine Umsetzungsperspektive muss daher in dieser Strategie von Anfang an enthalten sein und finanzielle Mittel entsprechend für die Umsetzung zur Verfügung gestellt werden.

Frage 3:

Ist ihre Partei dafür, Lebensräume, Flächen des Biotopverbunds und bedrohte Arten der Roten Liste prioritär an ihren Standorten zu erhalten und damit über das gesetzliche Maß der Eingriffs-/Ausgleichsregelung hinaus besser zu schützen (Prinzip „Erhalt vor Ersatz“)?

Ja, denn der Erhalt von Lebensräumen, Flächen des Biotopverbunds und bedrohter Arten der Roten Liste prioritär an ihren Standorten ist weitaus sinnvoller, als ein Ersatz, der erst hergestellt werden muss. Zudem müssen Ausgleichsmaßnahmen viel stärker kontrolliert werden.

Frage 4:

Ist Ihre Partei dafür, auf das Lübecker Modell der naturnahen Waldbewirtschaftung umzustellen?

Ja, wir befürworten das Lübecker Modell zur naturnahen Waldbewirtschaftung.

Frage 5:

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, im Sinne einer Wiederherstellung von Natur (quasi als „Überragendes Öffentliches Interesse“) Enteignungen zu ermöglichen, um eine größere Flächenkulisse für Naturschutzmaßnahmen, z.B. bei einer erforderlichen Anhebung von Wasserständen, zu ermöglichen?

Abhängig von der individuellen Fallbeurteilung, Ja. Grundsätzlich befürworten wir Enteignungen, wenn sie übergeordneten Zielen dienen und Grundeigentümer*innen sich einer Einigung verweigern. Diese sind allerdings schon heute möglich. Jedoch birgt dies immer das Risiko langjähriger Rechtstreitigkeiten in sich. Trotzdem finden wir, dass auch die Stadt Hamburg offensiver mit dem Instrument der Enteignung umgehen muss.

Frage 6:

Ist Ihre Partei dafür, Nachpflanzungen von Bäumen im öffentlichen Raum ausreichend zu finanzieren und dafür im Haushaltsplan die entsprechenden

Mittel bereitzustellen?

Ja. Bäume sind ein wichtiger Faktor im Bereich der Klimaanpassung. Sie spenden Schatten, kühlen die Umgebungsluft und steigern die Aufenthaltsqualität. Bei notwendigen Baumfällungen soll orts- und zeitnah eine Nachpflanzung erfolgen.

Frage 7:

Ist Ihre Partei der Meinung, dass der aktuelle Hafentwicklungsplan 2040 ausreichend ist, um den fundamental veränderten Rahmenbedingungen (Krieg, internationale Schifffahrt, Häfen zu Hubs der Energiewende) gerecht zu werden?

Nein. Der Hafentwicklungsplan versagt in den zentralen Aufgaben und ist zu allgemein gehalten. Er enthält keine konkreten Projekte und stellt nur allgemeine Prognosen dar. Insbesondere angesichts des MSC-Deals, der trotz Bedenken und trotz Widerstand durch SPD und Grüne durchgezogen wurde, fehlt eine grundlegende strategische Ausrichtung des Hamburger Hafens im Entwicklungsplan.

Frage 8:

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, konkrete Zwischenschritte zur Erreichung des Ziels der Bundesregierung von einem Flächenverbrauch von netto Null bis 2050 in sämtlichen Bereichen der Stadtentwicklung (Wohnen- Verkehr- Industrie und Gewerbe) festzulegen?

Ja. Grundlegend ist es sinnvoll zur Erreichung dieses Ziels Zwischenschritte zu formulieren. Jedoch hätte die Stadt Hamburg schon jetzt die Möglichkeit eine Entsiegelungsoffensive zu starten und Wohnbebauung vor allem auf bereits versiegelten Flächen zu vollziehen. Hier muss gegengesteuert werden, auch im Sinne des Klimaschutzes und der Steigerung der Aufenthalts-/Lebensqualität.

offene Frage:

„Für welche drei Naturschutzthemen wollen Sie sich in der nächsten Legislatur in Hamburg einsetzen und wie?“

Wir wollen mehr Mittel in die Hand nehmen, insbesondere um das massive Defizit bei der Grünanlagenpflege zu beseitigen. Im Bereich der Klimaanpassung wollen wir u.a. eine Entsiegelungsoffensive starten. Dies kommt nicht nur den Menschen zugute, sondern auch der Stadtnatur, die durch Bebauung massiv beeinträchtigt wird. Wir wollen eine artenreiche Stadtnatur und eine Stadt, die dem Klimawandel gewachsen ist. Darüber hinaus werden wir uns der Weiterentwicklung des Hamburger Waldes als Natur- und Erholungswald widmen.